

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabanat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)
 Anzeigen werden in der Verwaltung zu billigen Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1-50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 70

Celje, Donnerstag, den 6. September 1934

59. Jahrgang

Slowenische Gebete verboten!

Ein Erlaß gegen slowenische Kirchengebete und slowenische religiöse Inschriften

Die Entnationalisierung Italiens im Bereiche der Religion in der Julischen Mark wird systematisch fortgeführt.

Die staatliche Behörde hat in Görz die folgenden Vorschriften an die slowenischen Pfarrämter der Provinz erlassen: „1) Kirchliche Amtshandlungen, Festelichkeiten, Umzüge und religiöse Übungen, die außerhalb der für den Gottesdienst bestimmten Räumlichkeiten stattfinden, werden nur unter der Bedingung gestattet, daß die Gesänge in lateinischer und italienischer Sprache erfolgen; 2) Der Gebrauch von kirchlichen Fahnen, Standarten und Bannern mit Inschriften in einer von der lateinischen und italienischen verschiedenen Sprache ist nicht erlaubt“. Die bestehenden slowenischen Inschriften auf den Kirchenfahnen „müssen bis zum 1. September dieses Jahres“ entfernt und durch lateinische und italienische „ersetzt“ werden. In diesen Vorschriften ist darauf verwiesen, daß bei Nichtbeachtung derselben die staatliche Behörde die Pfarrer zur Verantwortung ziehen würde.

Die vorstehenden Vorschriften, die den Zweck verfolgen, auch die öffentlichen Andachtsübungen der Südslawen in den Dienst der Entnationalisierung zu stellen, sind sogleich in Kraft getreten. Die Organe der Sicherheitsbehörde sind angewiesen worden, die religiösen Umzüge in den slowenischen Gebieten zu überwachen, um, wenn der Gesang von Kirchenliedern in slowenischer Sprache, wie allhergebracht und allgewohnt, erfolgt, einzuschreiten. In ihrem Kampfe gegen die Muttersprache der einheimischen katholischen Bevölkerung slowenischer Nationalität geht die Behörde bisweilen noch weiter, als der erwähnte Erlaß es vorsieht. In der Bergwerkstadt Idria wurden anlässlich der dort stattgehabten letzten Prozession, wie wir erfahren, nicht nur die Kirchenlieder, sondern auch das laute Beten in der Muttersprache der Gläubigen verboten.

Die südslawische katholische Bevölkerung der Julischen Mark, die durch vorstehenden Erlaß in Erregung versetzt ist, erwartet, daß die verantwortlichen kirchlichen Stellen Einspruch erheben werden. Dieser Erlaß, durch den weltliche Behörden südslawischen Pfarrern Vorschriften in rein religiösen Angelegenheiten erteilen, bedeutet außerdem eine unabweisliche Verletzung des Konkordates, das zwischen Italien und Vatikan am 11. Februar 1929 abgeschlossen wurde.

Praktischer Minderheiten-„Schutz“

Von 567 Beschwerden, mit denen sich der Völkerbund als Garant des Minderheitenschutzes auseinandersetzen hatte, kamen bis 1. Juni 1932 vor den Rat 24. Von den zur Zeit der Statistik erledigten 21 an den Rat gelangten Beschwerden endeten: Mit einem Kompromiß 6, durch direkte Verhandlung der Minderheit mit dem interessierten Staat 3, durch Verzicht des Rates auf ein Eingreifen 12 und damit, daß dem Standpunkt der beschwerdeführenden Minderheit rechtgegeben wurde 0.

Riesenstreit in Amerika

In den Vereinigten Staaten brach am Montag der schon seit einiger Zeit angekündigte Großstreik der Angestellten und Arbeiter in der Textilindustrie aus. Bisher sind 800.000 Menschen der Streikaufrufung gefolgt. Der Streit richtet sich vor allem gegen die Wirtschaftspolitik der Regierung.

Der rumänische Regierungschef in Beograd

Montag Nachmittag traf der rumänische Ministerpräsident Tatarascu zu einem unpolitischen Staatsbesuch in Beograd ein. Er wurde von der Regierung Uzunović sehr herzlich empfangen.

Balkankonferenz 1934 und Wirtschaftsfragen

Vom 1. bis zum 6. Oktober d. J. findet die fünfte Balkankonferenz in Istanbul statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Wirtschaftsfragen: Angleichung der wirtschaftspolitischen Richtungen der einzelnen Balkanstaaten, Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Kreditinstitute, Gründung einer Balkan-Landwirtschaftskammer, Abschluß eines gemeinsamen Veterinärabkommens, ferner von Vereinbarungen über Sozialversicherung und Schaffung einer touristischen Balkan-Kommission. Ferner soll über Probleme verhandelt werden, über die auf der vierten Konferenz keine Einigung erzielt werden konnte.

Reise des Fürstbischofs nach Deutschland

Der Fürstbischof der Lavanter Diözese, Herr Dr. Tomazič, besuchte kürzlich die slowenischen Katholiken im Ruhrgebiet (Deutschland) und in Holland. Der hohe Seelenhirt gab in einer Lubljanaer Zeitung darüber einen Bericht. Es würde uns über das dort Gesagte hinaus lebhaft interessieren, wie es beispielsweise um das Schulwesen und das gesamte kulturelle Leben der Slowenen in Westfalen steht und würden es aufrichtig begrüßen, wenn der Fürstbischof auch darüber berichten könnte.

So wird berichtet!

Der „Völkische Beobachter“ vom 30. August berichtet folgendes über zwei Hinrichtungen in Dortmund:

Zwei Raubmörder hingerichtet

Dortmund, 30. August

„Die durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichtes zu Dortmund am 22. Januar 1934 wegen Raubmordes in drei Fällen, begangen zu Dortmund und Holzwickede an der Witwe Maria Schür aus Hagen-Haspe, an der Stenotypistin Emma Schneider aus Herford und an dem Kaufmann Franz Nawowski aus Dortmund-Hombroich zum Tode verurteilten August Schürer und August Schulte aus Dortmund sind Donnerstag früh im Hofe des Gefängnisses zu Dortmund durch das Beil hingerichtet worden.“

Der preussische Ministerpräsident hat von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil es sich um kalibläsig vorbereitete und durchgeführte Raubmorde handelte und die Verurteilten sowohl nach diesen grauenhaften Verbrechen, wie auch nach ihrem Vorleben (sie sind u. a. wegen Raubes mit 6 bzw. 7 Jahren Zuchthaus vorbestraft) als schwerste Verbrecher anzusehen sind, für die ein Gnadenbeweis nicht in Betracht kommen kann.“

Der Lubljanaer „Slovenec“ vom 31. August meldet jedoch über die gleiche Hinrichtung folgendes:

Todesurteile in Deutschland

„Berlin, 30. Aug. Heute wurden in Dortmund vier Todesurteile vollzogen. Unter den Verurteilten befanden sich zwei Kommunisten, die wegen Mordes an einem SA-Mann im Juni 1932 verurteilt worden waren.“

Wie nennt man diese Art Berichterstattung?

10 Jahre europäische Nationalitätenbewegung Kampf in entscheidender Stunde

Von Dr. Ewald Kramende,
 Generalsekretär der Europäischen Nationalitäten-Kongresse.

Als im Jahre 1925 die Vertreter von 40 Millionen Angehörigen der europäischen Nationalitäten aus allen Teilen des Kontinents erstmalig zusammentraten, gingen gerade die Verhandlungen der Konferenz von Locarno vor sich und es hatte den Anschein, als ob die Verständigung zwischen den Großmächten vor der Verwirklichung, das Zeitalter des friedlichen Zusammenlebens der Völker und der Volksgruppen im Anzuge wäre. Heute nach zehn Jahren müssen wir aber feststellen, daß der gesunde nationale Geist nur zu oft einem hemmungslosen Chauvinismus gewichen ist, der Mangel an Toleranz gegenüber den Nationalitäten erneut einen Höhepunkt erreicht hat. Selbst in Staaten, die bisher als national duldsam galten, will man für die Rechte und die Eigenart der Nationalitäten nicht das geringste Verständnis mehr zeigen.

Ist es kein Wunder, wenn unter solchen Umständen die Gegner der Nationalitätenrechte die Stunde für gekommen erachten, um ihr altes Vorhaben, die Vernichtung des bestehenden Minderheitenrechtes jetzt in die Wege zu leiten. In der Tat, immer lauter werden die Stimmen, die davon sprechen, daß im Falle einer Ablehnung des Antrages auf Verallgemeinerung des Minderheitenrechtes, d. h. seine Ausdehnung auf alle Großmächte, ja, überhaupt auf alle Mitgliedsstaaten des Völkerbundes, die bestehenden rechtlichen Normen dann nicht mehr als bindend zu erklären wären. Die Zeit des allgemeinen nationalen Chauvinismus — so hat es den Anschein — soll dazu ausgewertet werden, um auch jene nach dem Kriege geschaffene rechtliche Grundlage, die bestehenden vertraglichen Bestimmungen, zu vernichten oder doch unwirksam zu machen. Den Ausgangspunkt hierfür bietet der Umstand, daß der Staat, der die nationalen Regungen aller auf seinem Territorium siedelnden Volksgruppen grundsätzlich vernichtet, im Gegensatz zur bisher üblichen Praxis gegenüber den meisten neuen Mitgliedern des Völkerbundes ohne eine Anerkennung der international geltenden Minderheitenrechte in den Völkerbund aufgenommen werden soll. (Von verschiedener Seite ist denn auch schon die Absicht kundgegeben worden, im Falle dieser offensichtlichen Ablehnung der allgemeinen Gültigkeit der Grundsätze des Nationalitätenrechtes, das Fehlen einer jeden moralischen Grundlage der für den Fortbestand durch die Schutzverträge geschaffenen rechtlichen Bindungen zu konstatieren.)

In dieser Stunde, wo der Kampf um die Existenz und die Gültigkeit der Grundsätze des Nationalitätenrechtes in das entscheidende Stadium gelangt, tritt in Bern der X. Europäische Nationalitäten-Kongress zusammen, um die Stellungnahme der Beteiligten selbst zum Ausdruck zu bringen. Die Vertreter der großen Majorität aller europäischen Nationalitäten, die vom 4.—6. September wie all-

jährlich aus den verschiedenen Teilen und Staaten Europas in der Schweiz zusammenkommen, sind sich dessen wohl bewußt, daß, wenn jemals die Notwendigkeit einer einmütigen Abwehr des nationalen Chauvinismus und aller Angriffe auf die Grundzüge des Nationalitätenrechtes erforderlich war, dieses jetzt der Fall ist. Anlässlich der diesjährigen Berner Verhandlungen dürfte in der eindeutigen Weise zutage treten, daß die Nationalitäten aus den verschiedenen europäischen Staaten nicht gewillt sind, jetzt vor der Welle des Chauvinismus zu kapitulieren, sondern, daß sie heute mehr denn je dazu entschlossen sind, für die Geltung der von ihnen seit Jahren vertretenen Nationalitätenrechte solidarisch einzutreten. Hierbei lassen sie sich auch von der Erkenntnis leiten, daß bei diesem Kampfe um die nationale kulturelle Entwicklungsfreiheit — dieser einzigen denkbaren Grundlage im Zusammenleben der Völker innerhalb eines ethnographisch vermischten und verzahnten europäischen Kontinents — nicht nur um das eigene Schicksal, sondern darüber hinaus auch um das Schicksal und den Frieden der europäischen Menschheit geht. Es ist das eine Erkenntnis, an deren Richtigkeit auch die jetzt leider so häufigen Exzesse des nationalen Chauvinismus nichts ändern können.

Vor der Aufnahme Rußlands in den Völkerbund

In wenigen Tagen tritt der Völkerbund zu seiner diesjährigen Herbstsession zusammen. Einer der wichtigsten Programmpunkte bildet diesmal die umstrittene Aufnahme Rußlands in den Völkerbund, die noch vor kurzer Zeit als nicht aktuell erklärt wurde. Für die Aufnahme setzen sich vor allem Frankreich und Rumänien, neuerdings aber mit besonderem Nachdruck auch Italien ein. Damit werden die westeuropäischen Staaten ihrer zurückhaltenden Politik gegenüber Rußland untreu. Die Folgen dieser Handlungsweise werden sich bald zeigen.

Der Parteitag in Nürnberg

Dienstag den 4. d. M. wurde in Nürnberg der diesjährige Reichsparteitag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei mit einem großen Festakt im Rathaus eröffnet. Der Parteitag umfaßt zahlreiche Sondertagungen, auf denen Hitler selbst siebenmal das Wort ergreift. Am Montag den 10. d. M. schließt diese große Parteidemonstration mit einer Defilierung vor dem Führer und Reichslanzler.

„Anregung“ auf österreichisch

Die österreichische Presse meldet, das Finanzministerium habe für die Wintermonate die Außerkräftsetzung der Autosteuer vorgezogen. Die Anregung zu dieser Maßnahme gehe vom Handelsminister aus. — Diese „Anregung“ besteht darin, daß man Deutschland nachahmt, das die Autosteuer für neue Wagen überhaupt abgeschafft hat.

Dr. Fritz Zangger:

Ueber den „Ring“

Aus einem von Herrn Dr. Fritz Zangger am 19. Februar 1907 in Lubiana gehaltenen Vortrage. — Den zahlreichen Verehrern des Vortragsleiters dürfte diese Abhandlung nach den kürzlich abgeschlossenen, durch Mund-zu-Mund-Übertragung weitverbreiteten in Bayern hochwillkommen sein. Sie legt natürlich eine genaue Kenntnis der Ring-Veränderung voraus.

Der Held des „Ringes“ ist Wotan. Der in seinem Inneren tobende Kampf zwischen Erkenntnis und Willen ist die eigentliche dramatische Handlung des „Ringes“. Seine Erkenntnis zeigt ihm ein Reich der Liebe als Ziel, einzig und „aus innigste“ zu wünschen, sein Wille aber verlangt noch Macht.

In dieser Gier nach Macht — das ist seine Schuld von allem Anfang an — hat er sich durch Verträge die Welterschaffung gesichert.

Waldhunger läßt ihn auch jenen Vertrag schließen, der die Riesen verpflichtet, ihm gegen die Abtretung Freias Walhall zu erbauen, „aus der er der Welt nun gebot“. Diese starke Lieblosigkeit vergrößert seine Schuld und verstrickt ihn in immer

Aus Stadt und Land

Gedenktafel für Anna Wambrecht-Jamer

Schon mehr als ein Jahr ist verstrichen und noch immer nicht haben wir uns aufgerafft, einer von den besten Heimgegangenen aus unserer Mitte ein würdiges Mal des Andenkens zu setzen. Anna Wambrecht-Jamer hat es wahrhaftig verdient, daß ihr Name in Erz verewigt und ihr Bild der Nachwelt überliefert werde. Das wissen wir alle. Aber noch nicht alle haben dazu beigetragen, die Mittel für diese Gedenktafel, die im Geburtshause der Dichterin angebracht werden soll, aufzubringen. Es ergeht darum noch einmal ein herzlicher Ausruf an die Öffentlichkeit, durch Beiträge die baldige Enthüllung der Gedenktafel zu ermöglichen. Spenden werden von der Redaktion der „Deutschen Zeitung“, deren Mitarbeiterin Anna Wambrecht-Jamer lange Zeit hindurch war, gerne zur Weiterleitung übernommen.

Celje

Neue Amtsstunden bei den Gerichten sind am 1. September in Kraft getreten. Der Parteienverkehr findet bis auf weiteres an Werktagen von 8—12 und von 15—18 Uhr statt, jedoch an Samstagen von 7.30—12.30 Uhr.

Vom Schuldienst. Der bisherige Professor am Gymnasium in Novo mesto, Herr Franz Rojček ist an das hiesige Realgymnasium versetzt worden.

Die Monatsversammlung der pensionierten Lehrerschaft in Celje und Umgebung findet heute Donnerstag um 16 Uhr bei Thomas Graß in Gaberje bei Celje statt.

Sonntag Freizeugeschäfte geschlossen, und zwar die Läden der Herren Bulovčan, Grobelnik, Koprivšek, Kojnc, Motoh, Paldajch und Pepernik.

Des Dichters Dank. Am letzten Donnerstag hatten wir — anlässlich der hohen Auszeichnung des Dichters und Altmeisters der Alpenmusik Dr. Julius Rugg — in unserer Zeitung ein Feuilleton unseres Mitarbeiters Helfried Paz veröffentlicht, das allseits starken Widerhall fand. Der Dichter selbst sandte an Herrn Paz folgenden Kartengruß aus Balbruna: „Sehr lieber Herr! Für Ihr wunderbares Feuilleton in der „Deutschen Zeitung“-Celje sage ich Ihnen und der verehrlichen Schriftleitung der „Deutschen Zeitung“ meinen tief gefühlten und innigsten Dank! In großer Ergebenheit Ihr Dr. Julius Rugg.“

Jahresabschluss des Gymnasiums. Nach den letzten Wiederholungsprüfungen ergibt sich nunmehr ein erfreuliches Bild des Jahresabschlusses am hiesigen Gymnasium. Nach dem Bericht der Direktion haben von 816 Schülern des Schuljahres 1933/34 113 (ca. 14%) Schüler und Schülerinnen das Jahr mit ausgezeichnetem, 256 (31%) mit sehr gutem und 319 (39%) mit genügendem Erfolg abgeschlossen, während 128 von ihnen die Klasse

wiederholen mußten. Zur Wiederholung der kleinen Matura hatten sich 8 ordentliche und 1 Privat-Schüler gemeldet, die alle die Prüfung bestanden. Die höhere Reifeprüfung wiederholten mit Erfolg Dion Baumgarten und Josef Gohar, jedoch von den 23 im Juni gemeldeten Maturafachkandidaten alle die Prüfung bestanden haben.

Jahreshauptversammlung des Skiklubs. Wir weisen nochmals darauf hin, daß am Dienstag den 11. d. M. abends im Klublokal zur „Grünen Wiese“ die Jahreshauptversammlung des Skiklubs stattfindet. Das Erscheinen aller Mitglieder, auch der Nichtsportler ist dringend erwünscht und notwendig. Tagesordnung siehe Sportteil.

Vom Arbeitsmarkt. Bei der hiesigen Arbeitsbörse waren am 31. August 257 Arbeitslose angemeldet, gegen 392 am 20. August.

Maribor

Die Frühobstansfuhr hat versagt. Aus Maribor wird uns berichtet: Die Frühobstansfuhr beträgt ungefähr 300 Waggons. Ausgeführt wurden bis nun insgesamt 417.000 kg Äpfel und 4600 kg Birnen. Davon erzielten die Tschechoslowaken 180.000 kg, Deutschland 160.000 kg, Oesterreich 66.000 kg und Schweden 11.000 kg. Alles in allem also ganze 40 Waggons. Da die Saison für Frühobst so gut wie zu Ende ist, haben unsere Obstbauern einen empfindlichen Schaden zu verzeichnen, denn der „Rest“ wanderte in die Presse. Aber auch die Nachfrage nach unserem Spätobst läßt viel zu wünschen übrig. Zum Beispiel unser mächtiger Verbändeter, Frankreich, gehört heuer nicht wie noch in den letzten Jahren zu unseren Großabnehmern. Sonst herrschte in Paris um diese Zeit lebhaftes Interesse für Grafensteiner und Kardinal-Äpfel.

Wähnung, Falschgeld. Aus Maribor wird uns berichtet: An unserer Nordgrenze lauchten dem „Slovenec“ zufolge falsifizierte 50-Dinarstücke, die sehr gut gelungen sind. Man erkennt sie jedoch leicht an ihrem dumpfen Klang. Man vermutet, daß dieses Falschgeld aus dem benachbarten Oesterreich „eingeführt“ wird.

Vor dem kleinen Senat fanden dieser Tage, wie uns aus Maribor berichtet wird, zwei lockere Bängel. Es handelt sich um die beiden tschechoslowakischen Weltbummler, den beschäftigungslosen Handelsangestellten Jan Gabriel und seinen Kumpan Michael Marizik, die am 2. August nach Zgorjiza Polstawa kamen und als fromme „Büßer“ vorerst einmal beim dortigen Pfarrer vorsprachen, wahrscheinlich um ihn einzulassen. Von ihm bezogen sie sich nämlich schnurstracks in die Kirche. Als der Pfarrer dies sah, kam ihm diese doch etwas zu sehr zur Schau getragene Bigotterie ein wenig verdächtig vor. Er betrat kurz nach ihnen ebenfalls die Kirche, um nach den Rechten zu sehen. Richtig traf er beide findend vor, aber belachte nicht vor einem Altar, sondern vor dem Opferstock, wo sie sich bemühten, mit einem Eisenstück diesen zu erbreechen.

größere Unfreiheit; um Freia von den Riesen loszulaufen, raubt er Alberich den Nibelungenhort, darunter den Ring, das Sinnbild ulernehmlicher, aber auf Lieblosigkeit gegründeter Macht.

Indem Wotan den Ring an sich reißt und auch für sich behalten will, läßt er neue, schwere Schuld auf sich und fordert Alberich zu jenem gräßlichen Fluche heraus (Rheingold 4), der sich an allen Trägern des Ringes vollzieht und das Drama zu einer, neben der Willenstragödie die Wotans einhergehenden Schicksalstragödie gestaltet.

Nur die Mahnung des in Erda verkörperten ewigen Schicksals vermag Wotan zum Aufgeben des Ringes zu bewegen.

Von diesem Augenblicke an aber ist Wotan von furchtbarer Unruhe erfüllt: wenn Alberich je wieder den Ring bekläme, würde er die Götter von ihrer lichten Höhe herabstürzen und die Herrschaft über die Welt an sich reißen. Dieser Gebante ängstigt Wotan unsagbar, darum ist sein ganzes Sinnes zunächst darauf gerichtet, wieder in den Besitz des Ringes zu gelangen. Er selbst vermag die rettende Tat nicht zu vollbringen, denn er ist durch den Vertrag mit dem Riesen gebunden. Wo-

tens Macht stürzte in Trümmer, wenn er, der, was er ist, durch Verträge ist, Vertragsbruch beginge und den Ring dem Riesen wegnähme, denn er ihn selbst als Lösegeld für Freia gegeben hat. Nur einer vermöchte zu wirken, was Wotan nicht darf: ein freier Held. Dieser aber müßte das große Werk ohne eine Ahnung seiner Bedeutung für Wotan und ohne Wotans Hilfe, aus eigenem Antriebe und eigener Kraft vollbringen.

Ein solcher Held scheint Wotan zunächst in Siegmund aus dem (von Wotan gezeugten) Geschlechte der Wälungen zu erblicken.

Doch des Gottes seltsame Hoffnung wird grausam zerbrochen: in jener wundervollen Frühlingnacht (Walfüre, 1) umarmt Siegmund in Sieglinden seine eigene Schwester — Sündings Gattin — und Wotan muß nun als Hüter der von ihm selbst (durch Verträge) geschaffenen Weltordnung, der die Ehe heilig und Blutschande ein Verbrechen ist, Siegmund fallen lassen. „Was ich liebe, muß ich verlassen — morden, wenn je ich minne — trügend verrotten — wer mir traut.“ (Walfüre, 2)

Diese schmachvolle Unfreiheit aber erregt einen gewaltigen Läuterungsorgasmus im Innern Wotans. Durch Not und Schmerz erkennt er (Walfüre, 2), daß sein Streben nach Macht eine Ver-

Niemand nehme Zahnstein leicht!

Kalodont ist unerreicht.

NIMM SARGS KALODONT

• GEGEN ZAHNSTEIN

Flugs sprang der Pfarrer zur Kirche hinaus und verschloß hinter sich die Türe. Nun saßen die lockeren Vögel in der Halle. Kurze Zeit darauf marschierten bereits die beiden Gauner unter sicherem Geleite ins Gefängnis. Bei der Gerichtsverhandlung erhielten nun die beiden „frommen“ Brüder je einen Monat strengen Arrest und je zwei Jahre Landesverweisung zubiittelt.

Pluj

Athletik-Gesje gastiert in Pluj. Am Samstag den 8. d. M. findet hier ein Freundschaftswettbewerb zwischen SA Pluj und Athletik Gesje statt. Die Athletiker befinden sich gegenwärtig in sehr guter Verfassung, wie das kürzlich erfolgte Spiel mit der Vlamannschaf des SA Primorje-Ljubljana bewies. Man darf daher ein schönes Fußballwettbewerb erwarten.

Geldzuwendungen der Banalverwaltung. Die Draubanalverwaltung hat für die im Bezirk Pluj durch Hagelschlag geschädigten Besitzer eine Summe von 30.000 Din und für die durch Brände Geschädigten 50.000 Din zur Verfügung gestellt. — Ferner sieht die Ueberweisung von 120.000 Din aus den Notstandsfonds der Banalverwaltung für die Durchführung bringender öffentlicher Arbeiten im Plujer Bezirk in Aussicht.

Kočevoje

Auffstrebende Fremdenindustrie Ein Kurort entsteht

Unsere Zeit hat — wie wohl kein anderes Zeitalter — die freie Natur schätzen gelernt. Wann wurde jemals gewandert und gelangen auf den Landstraßen und Waldwegen? Der gesunde Mensch, der Entspannung und doch neue Anregungen sucht, der jetzt sich heute nicht mehr hinter verschlossene Fenster, wo er noch müder wird als er war, sondern er zieht hinaus, dahin, wo frische Luft und Sonne seinen Körper umfassen. Gerade die Sprachinsel Gottschee ist in den Jahren nach dem Kriege in steigendem Maße ein Gebiet frohen und erholungsreichen Wanderns geworden. Sie ist durch ihren Waldreichtum, durch die Lieblichkeit der Landschaft geradezu geschaffen zum Wandern und zum Erholungsaufenthalt.

Darüber hinaus haben die Gottscheer entdeckt, daß ihre Landschaft auch dem kranken Menschen Erholung bieten könne. Es gibt in der Gottschee, im sogenannten „Hinterland“, eine „Gottscheer Schweiz“, ein reizendes Fleckchen Erde, zwischen dessen Hügel und Wälder das Dorf Borovec (Morobitz) hineingebeutelt ist. Es wird beschattet und beschützt von dem Morobitzer Berg, dem Wahr-

zeichen des Hinterlandes. Nach dreiviertelstündiger mühseliger Wanderung gelangt man von Morobitz aus zur „Arampe“, einer Einfallslinie, von der man eine einzigartige Aussicht genießt: Zu Füßen fließt die Kulpasente, dann fliegt der Blick hin über die kroatischen Berge und wo ihre Linien aufhören, da ahnt man die — Uria. Nach Norden und Westen schauend überblickt man fast das ganze „Hinterland“, ein Mosaik von landschaftlichen Reizen, da und dort wie Rinderweidung hingestreut größere und kleinere, tiefgrün umrandete Dörfer, kirchengekübte Berggründen fangen den Blick ab — es ist ein kostbares Schauen hin über diese von deutschen Menschen geschaffene, märchen-schöne Kulturlandschaft. Der Blick von der „Arampe“ bedeutet für jeden Gottscheer das Erbanen an Heimatstolz!

Diesen Herrgottswinkel des Gottscheerlandes hat Mutter Natur mit einer balsamischen, heilkräftigen Luft ausgestattet. Immer zahlreicher sind jene geworden, die dort Erleichterung und Heilung der Atmungsorgane suchen und finden. Nun gehen die Gottscheer zielbewußt daran, diese Heilungsmöglichkeiten größeren Publikumskreisen zugänglich zu machen. Es hat sich ein Fremdenverkehrsamt gebildet, das mit einem Aufruf zur Gründung einer Hotelbaugesellschaft an die Öffentlichkeit tritt. Gleichzeitig strebt es den Bau einer Autostraße nach Morobitz an.

Es wäre im Interesse der ganzen Sprachinsel nur zu wünschen, wenn dieser Aufruf in der Öffentlichkeit allen Wiederhall fände.

Jugend auf Fahrt. Aus Kočevoje wird uns berichtet: Die Gottscheer Jugend veranstaltete als schönen Abschluß der Schulferien eine mehrtägige Wanderung durchs Gottscheerland. Achtehn Burichen lernten viele Ortshafen ihres Heimatlandes kennen und verlebten Tage, die allen Teilnehmern ein Erlebnis wurden. Es ist erfreulich, daß auch die Landbewohner den moralischen Wert solcher Wanderungen richtig einschätzen und Wandergruppen stets gastfreundlich empfangen. Das gegenseitige Sichkennen-lernen ist die beste Grundlage zur Gestaltung wahrer Volksgemeinschaft, die besonders bei der Erhaltung und Entwicklung einer so abgeschlossenen Sprachinsel von unermeßlichen Werte ist.

Stühüttenbau bei Altfrejsach. Aus Kočevoje wird uns berichtet: Der weit über die Grenzen bekannte und beliebte Führer des Gottscheer Deutschturns Nechtswalt, Herr Dr. Hans Arto, hat neuer seinen schon lang gehegten Plan, sich eine Stühütte zu bauen und diese allen Volksgenossen zugänglich zu machen, verwirklicht. Ein freiwilliger Arbeitsdienst, gebildet von der arbeitsfrohen Jugend, hat trotz ungünstigster Witterung in vier Wochen den Bau fertiggestellt. Sehr hervorzuheben müssen wir den Umstand, daß außer den Dachbedeckarbeiten keine geschulten Arbeitskräfte verwendet wurden.

irrung war, durch die er selbst in Fesseln geriet („Der durch Verträge ich Herr, — den Verträgen bin ich nun Anecht“); sein Wille bricht sich, das Ende, das er bisher so maßlos gefürchtet, er wünscht es nun selbst.

Dieser anfänglich in trüber Verzweiflung sich umgebende Wille Wotans (Walküre, 2) klärt sich auf dem Wege einer großartigen seelischen Entwicklung endlich zum freudigen, hochgemuten Entschlusse (Siegfried, 3), der Macht (dem Ringe) zu entsagen und das eigene und aller Götter Dasein auszulösen, um einen neuen Geschlechte Weg zu machen, reiner, freier als die Götter und darum geeigneter als diese, Wotans innersten Gedanken: eines Reiches der Liebe zu verwirklichen.

In Siegfried, „dem reinen Menschen in der Fülle unmittelbarer Kraft und zweifellosester Liebendwürdigkeit“ und Brünhilde, dem herrlichen, fernsichigen Weibe, erblickt Wotan die ersten Vertreter der neuen großen Zeit (Siegfried, 3).

Aber das wütende Schicksal will es anders. „Auf hehrem Sit, stumm und ernst“ erlebt es Wotan, wie sich auch an Siegfried und Brünhilde die Schuld der Götter rächt. So furchtbar verwickeln

sich die Dinge, daß Siegfried, dieser strahlende Wotan über alles teure Mensch, sterben muß, wenn Wotans Gedanke eines Reiches der Liebe verwirklicht werden soll.

Dieses Reich kann nämlich nicht erstehen (Götterdämmerung, 1), bevor nicht der verfluchte Ring (das Sinnbild liebloser Macht) in den Rhein zurückgelangt. Das ist die „erlösende Weltentat“, von den Wotan sehndend träumt. (Siegfried, 3, Götterdämmerung, 1.) Sie zu wirken, dazu ist einzig Brünhilde, „der Quell von Wotans Willen, seines Wunschgeschehender Schöpfer“ (Walküre, 3) berufen und fähig.

Nun ist aber Brünhilde durch Wotans eigenen Willen um ihre Gottheit gekommen und nichts mehr, denn ein liebendes Weib (Walküre, 3, Siegfried, 3). Vergessen hat sie alles, was Wotan ihr bereits zugerannt vom Ring und seinen Fluch, von des Gottes Schuld, von Götterende und Welterlösung (Walküre, 3) — in ihr lebt nur mehr ein Gefühl: glühende Liebe zu Siegfried.

So ist ihr der Ring als Siegfrieds Liebesunterpfand über alles teuer, nie will sie ihn lassen, „fürst auch in Trümmer Walkalls strahlende Pracht“. (Götterdämmerung, 1.) Erst ange-

Die feierliche Einweihung wird Herr Pfarrer Schauer vornehmen. Die Feier, zu der auch der Gottscheer Männergesangsverein sein Mitwirken zugesagt hat, wird mit einem kleinen Volksfest verbunden sein. Viele Volksgenossen haben schon ihre Beteiligung zugesagt. Diese Stühütte ist die erste im Gottscheerland. Sie wird für die Sportabteilung des Kulturbundes der Mittelpunkt ihrer wintersportlichen Veranstaltungen sein.

Stühütteneinweihung. Aus Kočevoje wird uns berichtet: Die wegen dem ungünstigen Wetter verlegte Stühütteneinweihung findet am Samstag (Feiertag), den 8. d. M. unabweislich um 14 Uhr 30 statt. Volksgenossen erscheint recht zahlreich!

Jahreshauptversammlung des Hausbesitzerverbandes von Slowenien. Am 8. d. M. findet in Ljubljana, Weißer Saal des Hotels „Union“ um 10 Uhr, die Jahreshauptversammlung des Hausbesitzerverbandes von Slowenien statt.

Wichtig für Studierende der Grazer Universität. Von der Vereinigung Ausländischer Studierender in Graz werden wir um Veröffentlichung nachstehender Zeilen ersucht: Das Rektorat der Universität zu Graz macht aufmerksam, daß nach dem Erlasse des Bundesministeriums für Unterricht vom 6. August 1934, Studierende ausländischer Staatsangehörigkeit, die beschäftigten, im Winter-Semester 1934/35 das Studium an dieser Universität aufzunehmen oder fortzusetzen, bis längstens 15. September 1934 diese ihre Absicht unter Vorlage eines ihre Hochschulreise erweisenden Dokumentes beim zuständigen Delanate schriftlich anzumelden haben. Nach dem 15. September 1934 einlangende Anmeldungen können nur in besonders berücksichtigungswerten Fällen von den zuständigen Delanaten entgegengenommen werden. Die Angekündigten erhalten anfangs Oktober 1934 den Bescheid, ob ihre Inskription in Aussicht genommen werden kann. Lautet dieser zustimmend, so bildet er zusammen mit dem gültigen Reisepaß den allein gültigen Ausweis zum Betreten der Universität behufs Inskription bzw. Immatrikulation.

Die untrene Frau erschlagen — und gleich eine andere genommen. Aus Grem. Nitrovia wird gemeldet: Der Landwirt Ilijo Devic in Novi Slanovani hat, wie berichtet, in der Nacht auf den 20. v. M. seine Frau Jela, als deren Liebhaber versehentlich ans Fenster klopfte und sie tief, so schwer mißhandelt, daß die Frau im Laufe der Nacht verstarb. Devic sah einige Tage in Untersuchungshaft, wurde aber dann auf freien Fuß gesetzt. Natürlich wird er sich zu verantworten haben. Raum hatte er aber die goldene Freiheit erlangt, als er sich auch schon nach einer neuen Lebensgefährtin umschau, die auf die scharfste Frage, ob

sichs des Todes des Geliebten steigt in Brünhilde aus einem Meer von Liebe und Mitleid das verloren gewesene göttliche Wissen strahlend empor. „Trauernder Liebe — tiefstes Weiden — schloß die Augen mir auf“ sagt Brünhilde, und weiter: „Mich mußte — der Reinste verraten — daß wissend würde ein Weib“.

Jetzt erst, nachdem Brünhilde (ähnlich wie Parsifal) durch Mitleid wieder wissend und so fähig geworden ist, den Zusammenhang des Fernsten mit dem Nächsten zu durchschauen, vermag sie Wotans Wunsch und Willen herrlich zu vollstrecken. („Während wirkt mein wissendes Rind erlösende Weltentat“, Siegfried, 3.) In erhabener Begleitung verfährt sie nunmehr der Weisheit letzten Schluß: Gold und Macht sind nichts, die Liebe ist alles. Feiertlich gibt sie das verfluchte Gold der Natur wieder, Gott und Welt von seinem Fluche erlösend. Walkall geht in Flammen auf, Wotan und alle Götter sterben den Sühne- und Opferod.

Ränge, wie aus einer Riesenhafte löwend, verländen unserem tief bewegten Herzen den Andruck des Reiches der Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

sie sich denn nicht vor dem Manne, der seine Frau zu Tode geprügelt, fürchte, zuverlässig erklärte: — Wenn schon! Zu mir wird er weicher als Baumwolle sein!

Durch den Güterzug gelöpft. Aus Ruma wird berichtet: Samstag um 23 Uhr 30 Min. ereignete sich auf der Bahnstrecke bei Ruma ein Unglücksfall. Die 43jährige kinderlose Julka Stojewic, die schon längere Jahre an einem schweren Nervenleiden litt und wegen dieses Leidens oft in ärztlicher Behandlung stand, hat einen Mann, der ebenfalls längere Zeit bettlägerig ist und daher seinen Dienst bei der Bahn nicht nachkommen konnte. Dieser Tage erhielt er daher von der Eisenbahnverwaltung seine Entlassung. Diese Nachricht verletzete die bedauernswerte Frau in eine furchtbare Erregung, die sie infolge ihrer Krankheit nicht bemessen konnte. Samstag abend verschwand sie aus dem Hause und lief zu der Bahnstrecke und legte ihren Kopf unweit des Bahnüberganges Ruma—Zarat auf die Schiene. Um halb 12 Uhr nacht kam der Zagreber Eilgüterzug daher und schmit ihr den Kopf vom Körper. Der in der Nähe stehende Streckenwächter merkte erst bei Licht des herannahenden Zuges eine Person am Geleise, doch bevor er etwas unternehmen konnte, war das Unglück schon geschehen. Sofort verständigte er die Nummer Bahnspektion von diesem Vorfalle. Sonntag früh ordnete eine Kommission nach Aufnahme des Leibesstandes die Beerdigung an.

Fremdenverkehr

Putnik-Nachrichten

September, der schönste Aufenthalt an der Adria!

Vom 8.—23. September überaus günstige Reiseverhältnisse nach Umisalj (Insel Krk). Fahrpreis, Verpflegung, Ausflüge insgesamt für den 14tägigen Aufenthalt:

Din 1.200.—

Umgehende Anmeldungen im Reisebüro Putnik, Arelow trg. Telefon 119.

Der Sonne, dem Süden zu . . .

Große Orientfahrt des Luxusdampfers „Africa Marja“ 21. September bis 12. Oktober. Beyrouth, Baalbed, Damaskus, Libanon, Haifa, Tel-Aviv, Jaffa, Jerusalem, Jericho, Nazareth, Port Said, Aairo, Memphis, Gizeh, Cheops-Pyramide, Sphinx, Alexandrien, Rhodos, Galeron, Athen, Korfu, Dubrovnik, Lodiien, Trogir, Susak. Rabbinenpreise von Din 5.000.— aufwärts. Informationen, Prospekte, Rabbinenreferierungen, Visa- und Valutabeschaffungen durch Putnik, Celje, Arelow trg. Tel. int. 119.

Fremdenverkehr von Celje im August.

Unsere Stadt wurde im Laufe des Monats August von 1.466 Fremden besucht. (Im August 1933 waren es 1.265). Von diesen waren 1019 jugoslawische Staatsbürger und 417 Ausländer (im August 1933 905 Einheimische und 360 Ausländer).

Sport

5. Hauptversammlung des Skiklubs

Celje
am 11. September 1934
Tagesordnung:

- Begrüßung und Bericht des Obmannes
 - Bericht des Schriftwartes
 - Bericht des Kassiers
 - Bericht des Techn. Referenten
 - Bericht der Sektionsleiter für Leichtathletik und Tennis
 - Bericht des Zeugwartes
 - Wahlen
 - Vorschläge der Mitglieder
 - Allfälliges
- Falls zur gegebener Stunde die Hauptversammlung nicht beschlußfähig ist, findet dieselbe eine halbe Stunde später ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder statt.
- Der Ausschub.

Fahrt ins Blaue. Sonntag den 16. September l. J. findet die bereits angekündigte Fahrt ins Blaue statt. Fahrpreis etwa Din 50. Abfahrt um 6 Uhr früh vom Hotel Post. Näheres in der nächsten Ausgabe unseres Blattes.

Kulturbund

Sprechstunden der Ortsgruppe Celje nur:
Samstag 11—12, Montag 17—19 Uhr im Redaktionszimmer der „Deutsche Zeitung“

Familienabend der Kulturbundortsgruppe Ročevje.

Aus Ročevje wird uns berichtet: Am vergangenen Freitag bot die Kulturbundortsgruppe ihren Volksgenossen einen gemächlichen Abend, bei dem auch eine zufällig in der Stadt weilende Studentengruppe aus München mitwirkte. Die zahlreich erschienenen Gottscheer verlebten einige recht fröhliche Stunden. Die frohen Lieber, naturechte Zodler und der unerwünschte bohrische Humor konnten einen vollen Sieg feiern. Die für uns noch ungewohnte Zusammenziehung der Musikkapelle — sie bestand aus Geige, zwei Ziffern, drei Blockflöten, Ziehharmonika und Gitarre — spielte Ländler in vollendeter Form. Das „Adagio“ aus Bruch's Konzert bewies, daß die Gäste nicht nur Volksmusik spielen können. Besonderen Gefallen fanden die vorgeführten Volkslänze und das Andreas-Hofertied, das auf lärmliches Verlangen wiederholt werden mußte. Der Gottscheer Männergesangsverein sang einige Lieber in der Gottscheer Mundart, um den lieben Gästen auch die Schönheiten des heimischen Volksliedes darzutun. Es war ein Abend, wie wir ihn uns nicht schöner wünschen können und es ist bestimmt der Wunsch aller, daß uns der Kulturbund recht bald wieder einen so gemächlichen Abend bietet.

Neue Bäckereien im Gottscheerland.

Aus Ročevje wird uns berichtet: Der Werbeabteilung der Gottscheer Ortsgruppe des Kulturbundes ist es gelungen, nun auch für die Dorfgemeinden Wanderbäckereien zusammenzustellen, die in Kürze auf die einzelnen Ortschaften verteilt werden. Bei den Vorbereitungen fand man in einigen Dörfern solchen Bäckermangel, daß man die Schaffung kleiner Bäckereien als erste Aufgabe ins Arbeitsprogramm aufnahm. 200 Bäcker stellte die Ortsgruppe aus ihrer eigenen Bäckerei zur Verfügung, einen beträchtlichen Bäckerschlag spendete die Bundesleitung in Nooßad. Außerdem wurde die regelmäßige Zufuhr von Zeitschriften in Erwägung genommen. Die kleinen Wanderbäckereien sollen natürlich nur den Grundstock zu selbständigen Ortsbäckereien bilden, damit der Plan: In jede deutsche Ortschaft eine deutsche Bäckerei, ehestens durchführbar sein wird.

Wirtschaft u. Verkehr

Saazer Hopfenbericht vom 31. August 1934.

In der abgelaufenen Berichtswoche machte sich etwas mehr Nachfrage geltend, das Geschäft kommt jetzt langsam in Fluß. Als Käufer treten in- und ausländische Händler und anwesende Vertreter ausländischer Brauereien auf. Eine größere Partie Ausfuhr wurde zu Kc 2000, verschiedene Posten Prima zu Kc 1800 und Kc 1825 per 50 kg gehandelt. Der Preisrahmen hat sich infolge der Abgabemöglichkeit der Eigner auch nach unten hin erweitert. Die Notierungen gehen heute für Prima und Ausfuhr von 1800 bis 2000 Kc, für Gutmittel von 1700 bis 1800 Kc, für Mittel von 1600 bis 1700 Kc, für Schwachmittel von 1500 bis 1600 Kc und für Geringe von 1450 bis 1500 Kc per 50 kg ausschließlich 1% Umfahsteuer ab Produzenten. Die Pflüde ist allgemein beendet. Das geventete Produkt ist dem Neupreiser nach und hinsichtlich seines Brauerwertes zum Großteile ausgezeichnet. Die Deffentlichke Hopfensteuierhalle in Saaz hat bis heute 578 Ballen, d. i. 1309 Zentner der 1934er Ernte beglaubigt.

Japan schleudert Medizininstrumente.

Neben den verschiedensten Textilwaren, wie Woll- und Seidengeweben, Baum- und Schafwollstoffen, ferner Porzellan- und Glaswaren, macht sich in Jugoslawien in letzter Zeit auch ein Dumping Japans mit Medikamenten, medizinischen Instrumenten und Dentalwaren bemerkbar, die alle zu Preisen angeboten werden, die die Preise der europäischen Konkurrenz um nicht weniger als 40 Prozent unterschreiten. Die Ware wird gleichzeitig in Beograd und Sarajewo in Betrieb gesetzt und findet verhältnismäßig sehr leichte Aufnahme.

Der Holzmarkt im Draubanat.

Wir lesen in der „Mariborer Zeitung“: Zu Beginn der Herbstsaison hat es den Anschein, daß sich in Holzholz ein lebhafteres Geschäft entwickeln wird. Wegen der Zollerhöhungen dürfte Oberitalien Ware dritter Qualität sowie tonische Hölzer kaum mehr aufnehmen. Für diese Gegenden sowie für Küsten-

land kommt nur Ware erster und zweiter Qualität und besseres Parallelholz in Frage, da nur diese Ware die größere Belastung und die österreichische Konkurrenz trägt. Dritte Qualität kann wohl nur in Unteritalien und in Susak abgesetzt werden. Was für die Weichmittelhölzer gilt, muß auch vom Buchenholz gesagt werden, das ebenfalls nur äußerst schwer in Oberitalien an den Mann gebracht werden kann. Trotz der späten Saison können Balken noch immer leicht abgesetzt werden, da insbesondere nach geringeren Dimensionen große Nachfrage herrscht, wogegen Bordonali nicht leicht verkauft werden können. In Erde werden Bodenbretter und ungesäumte Pfosten für die Waggonerzeugung gesucht, doch kommen hier nur gewisse Dimensionen und ausgeglichene Ware in Betracht. In Brennholz ist die Erzeugung heuer geringer als in der Vergleichszeit des Vorjahres, weshalb mit einem Anziehen der Preise gerechnet werden kann.

Neue Briefmarken in England

Die englische Postverwaltung gibt aus Anlaß des 25. Regierungsjubiläums König Georg V. neue Briefmarken aus. Sie werden zum ersten Male als Photogravüren gedruckt. Dies bedeutet eine Verbesserung und Vertiefung der Farböne mit Licht- und Schattenwirkungen. Wie die „Times“ schreiben, ist dies die zweite Aenderung seit der Thronbesteigung des Königs. In England sind bekanntlich im Jahre 1840 die ersten Briefmarken mit dem Bildnis der Königin Viktoria gedruckt worden. Der Kopf des Herrschers ist seitdem unverändert der Schmut der englischen Marken gewesen. Der Engländer überläßt es anderen Ländern, ihre Briefmarken mit Landschaften und dergleichen zu schmücken. Die neuen Briefmarken werden übrigens nur geringfügige Aenderungen aufweisen. Im vergangenen Jahr sind 108 Millionen Marken mehr verkauft worden als 1932. Täglich werden in England etwa 20 Millionen Briefmarken verkauft.

In den Bergen

Vier Stunden waren Otto Knoll und seine Frau auf und ab gelleitet und die ganze Zeit hatte der Ehemann von der bezaubernden Schönheit der Landschaft geschwärmt. Als sie nun endlich auf dem Gipfel standen, fing er wieder an:

„Sieh nur, wie herrlich das Tal da unten liegt. Und das reizende Dörfchen. Und wie lieblich sich dort das Frühlingsgrün zwischen den Wäldern und Wiesen entlangwindet!“

Da unterbrach ihn Frau Knoll: „Nun möchte ich bloß wissen“, sagte sie, „warum du mich vier Stunden hier heraufschleppst, wenn es da unten so wundervoll ist!“

Eine junge Dame befindet sich auf einem Roteradampfer. In ihr Ferienbuch schreibt sie folgende Notizen:

- 10. Juli: Der Himmel blüht freundlich auf mich herab! Der Kapitän auch!
- 11. Juli: Das Wetter wird stürmisch! Der Kapitän auch!
- 12. Juli: Der Kapitän hat mir eine Liebeserklärung gemacht! Ich bleibe standhaft!
- 13. Juli: Der Kapitän schwört, daß er das Schiff mit Mann und Maus in die Luft sprengt, wenn ich ihn nicht erhöhe! . . .
- 14. Juli: Nichts!
- 15. Juli: Habe 761 Personen das Leben gerettet! . . .

Schöner Besitz

1/2 Stunde vom Hauptplatze entfernt, Wohnung, Stall, gutes Trinkwasser, 6200 m² regulies Feld, 90 tragende Obstbäume, durchwegs guter Boden, verkauft Richard Jakobin, Gärtner, Celje, Lisze 11.

Echter Perser-Teppich

3 x 3 m, Handarbeit in herrlichen Farben, glänzend zu verkaufen. Anfrago: Celje, Brog Nr. 22 38191

Zimmer

mit Vorzimmer ab 1. Oktober zu vorgeben. Aleksandrova ulica 4 I. Stock.

Guter, feiner

Kostplatz (Pension)

für Studenten(tin) zu vorgeben, daselbst auch vorzüglicher Mittagstisch zu haben. Gefällige Anfragen in der Kralja Petra cesta 32 I. Stock, rechts.

Instructions pour l'emploi du
Film pour Documentation ORWO DK 3
(orthochromatique)

Domaine d'utilisation

Le Film pour Documentation ORWO DK 3 convient parfaitement aux besoins de la reproduction des ouvrages imprimés, livres, revues, dessins, documents, lettres etc. En outre, supposé un développement approprié, il convient également aux originaux en demi-teinte.

Pour raison de son grain très fin et son pouvoir résolvant élevé, ce type de film convient aux reproductions fortement réduits en petit format.

Propriétés

Orthochromatique. Les films en formats (dependent pas les films 35 mm) sont pourvus d'une couche anti-halo colorée assurant simultanément une belle planité.

Le Film pour Documentation ORWO DK 3 n'est fabriqué que sur un support de sécurité difficilement inflammable, donc il permet la conservation d'une plus grande quantité, comme p. ex. pour les besoins des archives.

Éclairage de laboratoire

Filter de sécurité ORWO pour laboratoire n° 157 (rouge), temps de 15 W, distance de 73 cm, éclairage direct.

Traitement

Pour le développement on peut employer non seulement des paquetages de vente mais encore des formules pour la préparation des bains par l'opérateur même.

Révélateurs à contraste élevé:

Solution révélatrice M-H 20 (1+4)
Révélateur Constant N 113
Révélateur Repro A 71
Formule ORWO 20*)
Formule ORWO 30*)

Durée de développement à une agitation permanente et modérée: 3-4 min. (20 °C).

*) Voir formulaire «Rezept», VEB Filmfabrik Wolfen.

Un développement plus doux s'obtient dans le révélateur à grain fin F 43 après env. 8 min. ou dans la solution révélatrice R 09 (1+20) après 3-4 min. à 20 °C. L'autre traitement se fait comme c'est l'usage. (Instruction ORWO n° 1500*).

Réclamations

Tous les produits de notre usine sont fabriqués avec le plus grand soin. Si l'on devait constater néanmoins quelque défaut, nous prions de nous envoyer le film incriminé et, si possible, du matériel non exposé encore existant portant le même n° de fabrication en nous indiquant la cause ou la décoloration, le numéro de fabrication et le traitement appliqué. Si nous constatons un défaut de fabrication, nous donnons gratuitement un équivalent du même type et en quantité identique. Aucune autre demande ne pourra être prise en considération. Les risques du transport sont à la charge de l'client.

VEB Filmfabrik Wolfen (Techn. Aussendienst Foto)
DDR - 444 Wolfen 1 - République Démocratique Allemande

Instrucciones para el empleo
Película para la documentación ORWO DK 3
(ortocromática)

Aplicación

La película para la documentación ORWO DK 3 es el material adecuado para la reproducción de toda clase de impresos, libros, periódicos, dibujos, documentos, cartas etc. y también para originales de medias tintas aplicando un revelado apropiado.

Sirve para las fotografías más reducidas en el formato pequeña debido a su elevada finura del grano y su alto poder de resolución.

Propiedades

Sensibilización ortocromática. Como protección antihalo hoy en las películas planas (no en las películas de 35 mm) una capa dorsal coloreada que garantiza al mismo tiempo una buena planitud de este material. La película para la documentación DK 3 se fabrica únicamente con soporte de seguridad difícilmente inflamable lo

cual permite almacenarla en mayor cantidad, p. e. para fines de archivo.

Alumbrado del laboratorio

Filtro protector de laboratorio nº 107 (rojo), lámpara de 15 vatios, distancia de 75 cm, iluminación directa.

Procesamiento

Para el revelado pueden emplearse tanto los envases prontos para el uso ORWO como también las fórmulas para la preparación propia:

Los siguientes reveladores trabajan con efecto de contraste:

Solución reveladora M-H 20 (1+4)
Revelador constante N 113
Revelador Repra A 71
Fórmula ORWO 26*)
Fórmula ORWO 32*)

Tiempo de revelado con continua agitación moderada: 3 a 4 minutos (20 °C).

Un revelado más suave se consigue en el revelador de grano fino F 43 después de 8 minutos aproximadamente o en la solución reveladora R 69 (1+20) después de 3 a 4 minutos a 20 °C.

El tratamiento que sigue se efectúa en la forma habitual (Instrucción ORWO N° 1100*).

Reclamaciones

La fabricación de todos nuestros productos se efectúa con el máximo de esmero. En caso de que, a pesar de ello, se encuentre algún defecto rogamos se nos envíe el material reclamado y, en lo posible, también algo del material no impresionado del mismo número de fabricación, indicándonos el porqué de la reclamación, el número de fabricación y el tratamiento aplicado. Siempre que quede comprobado un defecto de fabricación daremos sin cargo un equivalente en la misma categoría y cantidad de película. Los riesgos de envío son entonces a cargo del cliente. Otras exigencias de indemnización no pueden ser admitidas.

VEB Filmfabrik Wolfen (Techn. Aussendienst Fofo)
DDR - 441 Wolfen 1 - República Democrática Alemana

*) Véanse "Fórmulas", VEB Filmfabrik Wolfen.

Инструкция по применению

Фототехнической пленки ORWO DK 3

(ортохроматическая)

Область применения

Пленка ORWO DK 3 применяется для штрихового воспроизведения всех видов печатных шрифтов брошюр, книг, журналов, чертежей, документов, писем и т.п., а при соответствующем проявлении и для копирования полутоновых оригиналов.

Благодаря особой мелкозернистости и большой разрешающей способности, пленка пригодна для уменьшения на малоформатной пленке.

Свойства

По спектральной чувствительности пленка — ортохроматическая. Окрашенный противоореальный слой, который находится на обратной стороне плоских форматных пленок, одновременно является противоскручивающим слоем (в 35 мм пленке этот слой отсутствует).

Пленка ORWO DK 3 выпускается только на бесцветной негорючей основе, что позволяет ее хранить в большом количестве напр. в архивах.

Освещение фотолаборатории

Пленка обрабатывается при свете лабораторного фонаря с лабораторным светофильтром ORWO 107 (красный). Расстояние от лампы до места работы 0,75 м, лампочка 15 ватт, прямой свет.